

J.N. 62167

Paris 29 Jan. 1890.

Liebesvater Herr!

Ihre Bittschrift vom 15. ist mir  
nun vorkommt. Dass Sie mich  
gütig finden, meine Mängel zu  
lesen finde ich ja ganz selbstver-  
ständlich, aber <sup>mir</sup> sollten Sie nicht auf meine  
Briefe Antwort geben. Am Ende sind  
Sie krank? Ich will hoffen, dass Sie  
es nicht sind und wünsche Sie sehr  
mir auf alle Fälle ein Stück Glück  
zu wünschen zu lassen. Mögen Sie  
mein Bestes nicht für ein gutes Leben,  
sondern nur für den Ausdruck meiner  
Freunde, herzlich  
Ihre dankbare

J. Dery.





